

Motoren Tech-Tips von Adrien Bertin

Man sagt, man lernt nie aus im Leben und dieser Spruch stimmt auch zu 100%.

Da betreibt man das Hobby Modellbau schon ewig und muss auch hier feststellen, das man immer wieder lernt und lernen muss.

Auf der Euro B in Frankreich haben wir einmal ausführlich über die Pflege der Orion Motoren unterhalten und dieses möchten wir Euch kurz mit einigen Bildern und etwas Text mitteilen.

Adrien sagte zu uns: Du musst Deinen Motor behandeln wie Dein RC Car, das guckst Du doch auch durch und machst es sauber, genau das musst Du auch mit dem Motor machen!



Als Beispiel nehmen wir mal ein normales Rennen (SK Lauf etc.).

Dort hat man nach den Vorläufen Zeit und kümmert sich um das Auto um es für die Finale zu checken.

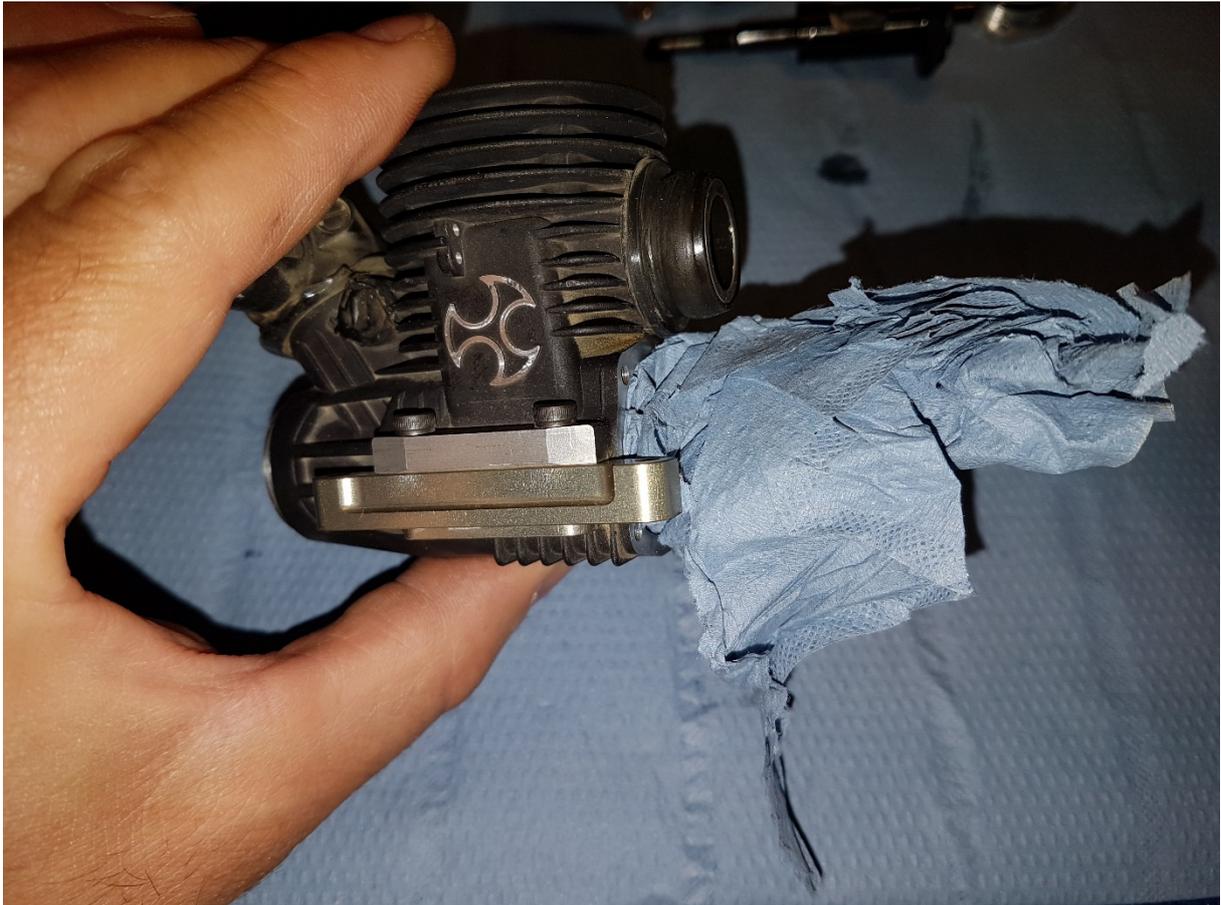
Ist das Auto fertig, nimmt man sich den Motor und schaut nach evtl. Dreck im inneren und auf andere Auffälligkeiten im inneren.

Als Erstes öffnet man die Backplate und prüft mit einem Wattestäbchen, ob sich Dreck in der Kurbelwelle befindet.

Sollte sich hier etwas finden, zerlegt man einfach den ganzen Motor um auf Nummer sicher zu gehen.



Danach kann man mit einem Papiertuch (am besten ein helles) den Motor auswischen, hier sieht man dann auch besser, ob sich Dreck im Inneren befindet.



Das Gleiche macht man dann auch mit der Pleuelwelle. Etwas Bremsenreiniger auf ein fusselfreies Tuch zum abwischen, kann auch nicht schaden.



Das Pleuel sollte man sich auch einmal genau anschauen und es einmal abwischen.

Die Kompression, bzw. der Arbeitsweg des Kolbens in der Buchse ist nur im oberen Bereich, das heißt sieht man dort Spuren weiter unterhalb des Pleuelbolzens, wird es Zeit zum Nachklemmen, bzw. erneuern der Buchse. (bei diesem Beispiel ist es schon leicht grenzwertig)



Als nächstes schaut man sich einmal die Buchse an, ob man dort Auffälligkeiten sieht. Es dürfen keine tiefen Kratzer zu sehen sein, oder Dreck.



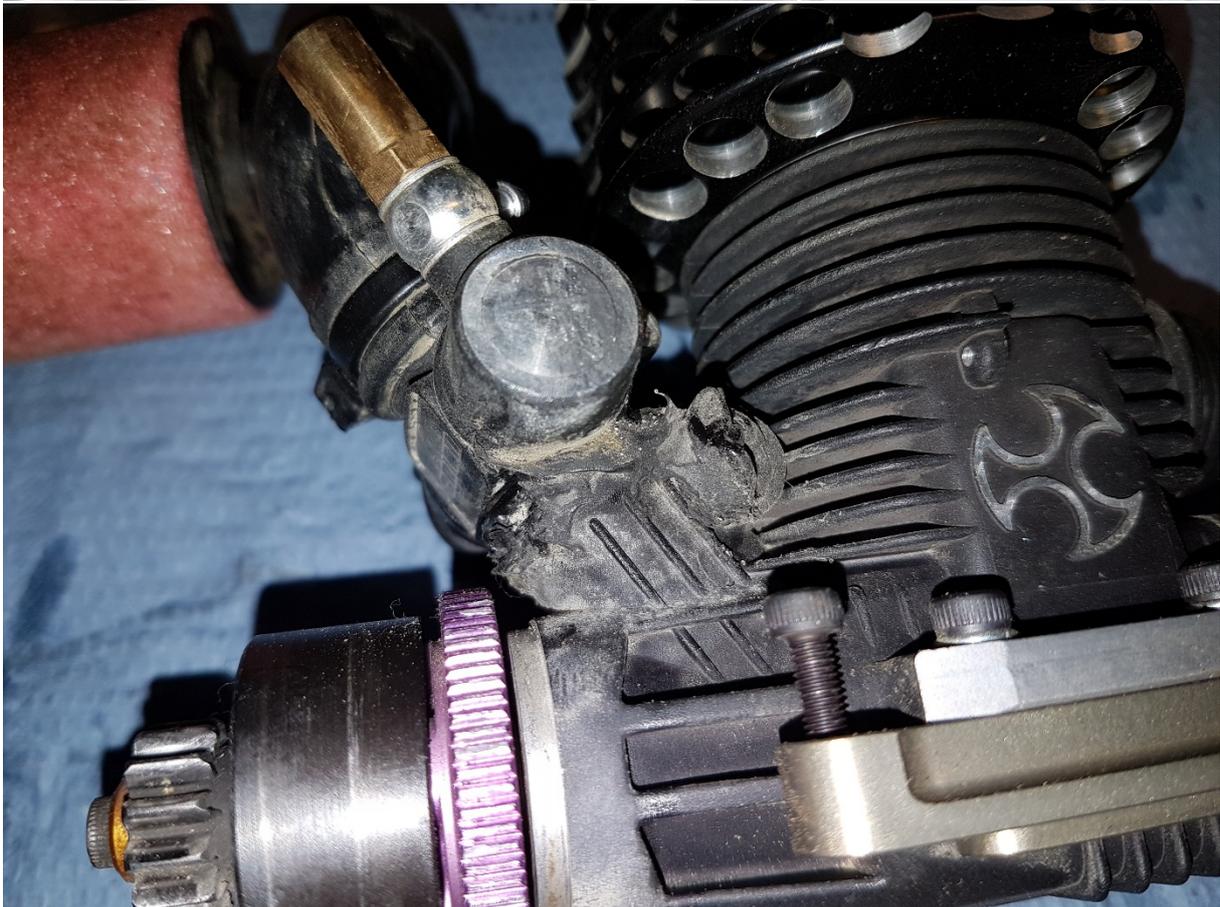
Zu guter Letzt nimmt man sich den Vergaserbalg an. Einfach mal abwischen.



Hier empfiehlt es sich, diesen von Anfang an einzukleben. Entweder mit einem hitzebeständigen Silikon oder mit einem Tropfen Sekundenkleber. Etwas hin und her drehen, um den Kleber zu verteilen.



Das Gleiche sollte man mit dem Vergaser und dessen Spannschraube machen, nur bitte nicht mit Sekundenkleber.



Kümmern wir uns nun um den Luftfilter.



Es ist ganz normal, das man den Inneren Filter einölt, klar.

Hier sollte man drauf achten, dass der Filter nicht zu viel Öl abbekommt, da sonst der Motor nicht genügend Luft bekommt und ausgehen kann. Dann einfach leicht in einem Papiertuch ausdrücken.



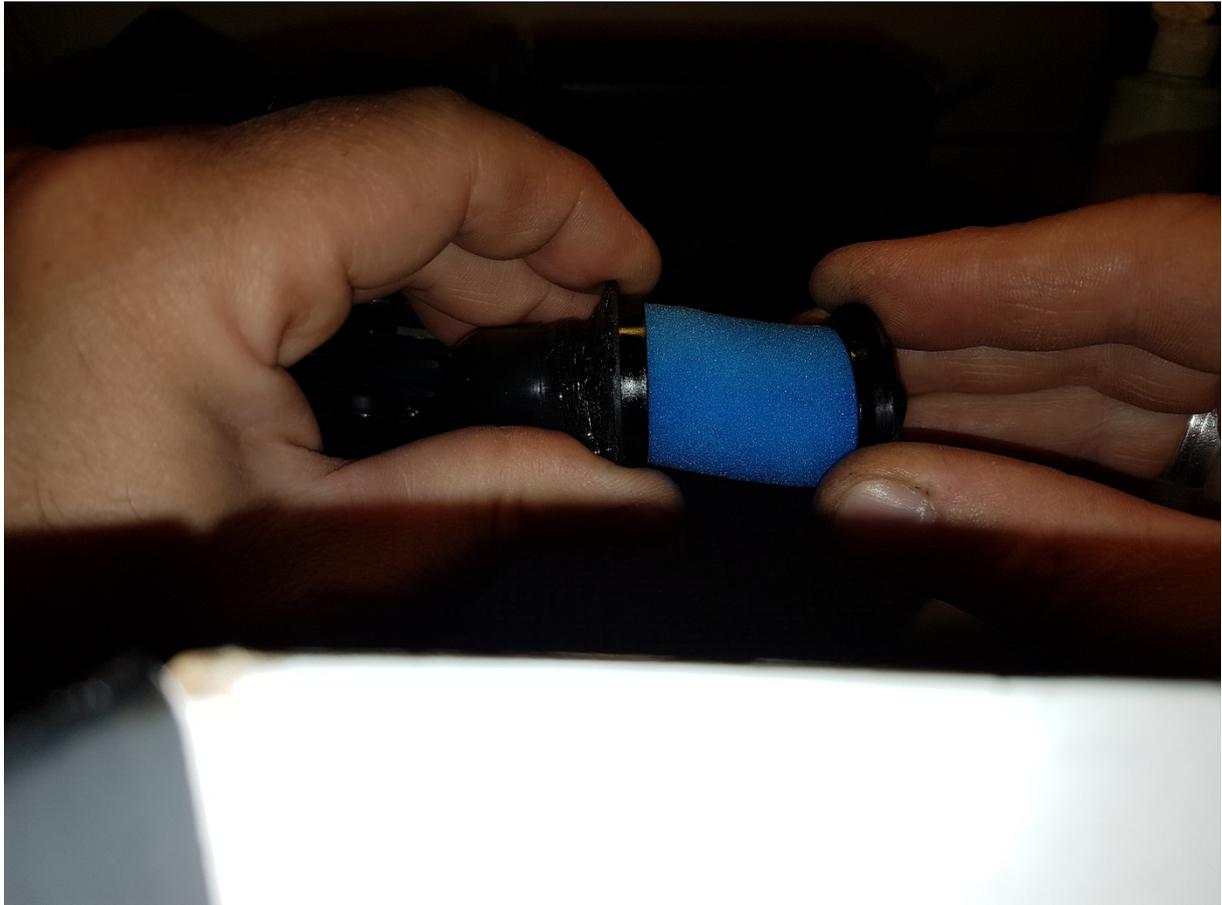
Nun nimmt man etwas Fett, welches ganz normales Fett sein kann aus dem Maschinenbereich und schmiert es jeweils an die Stirnseiten auf den Filter.



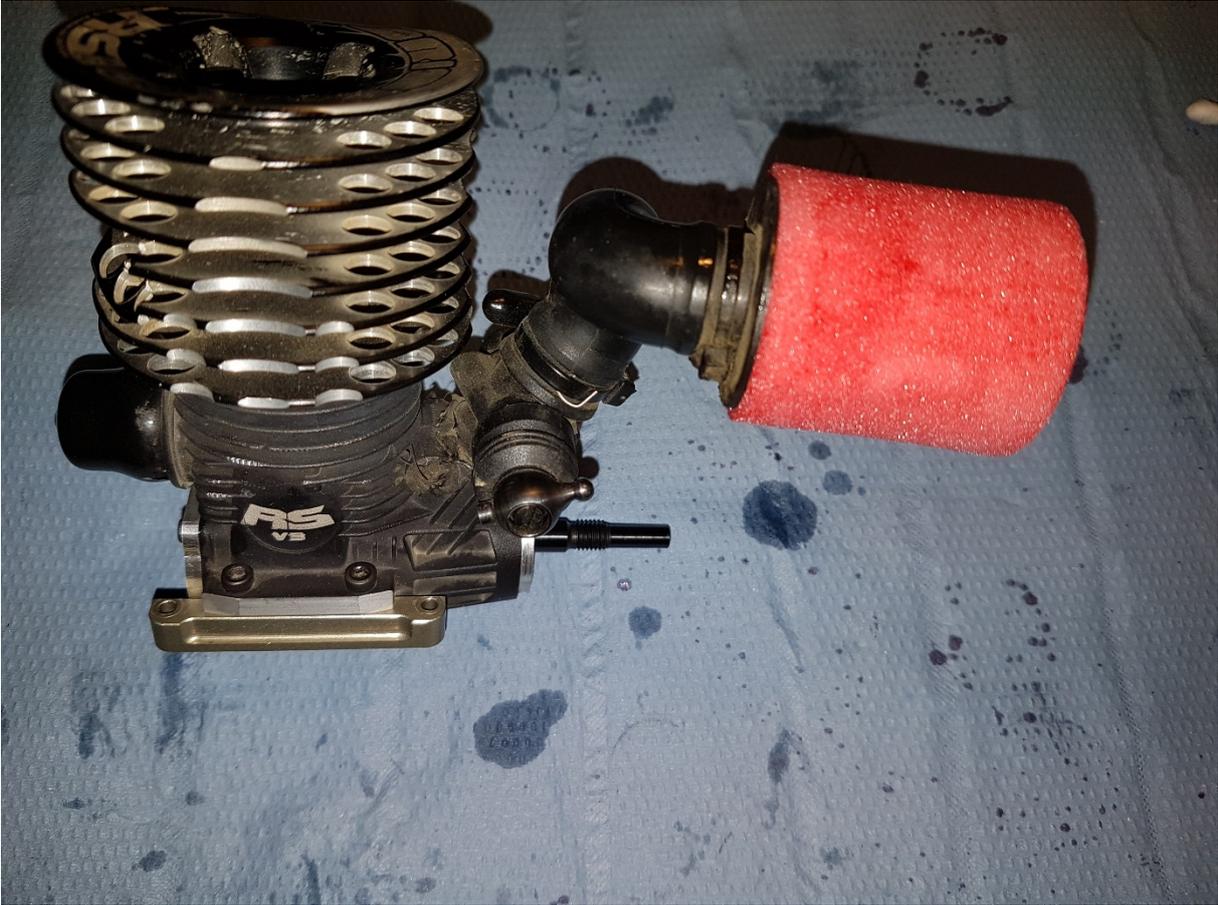
Dann schiebt man den Filter drehenderweise auf das Gehäuse und Deckel dran schrauben.



Das Ganze macht man (mit dem Fett) weil sich im Betrieb das Luftfiltergehäuse verwinden kann und dann nicht mehr 100% gewährleistet ist, dass der Filter auch richtig abdichtet.



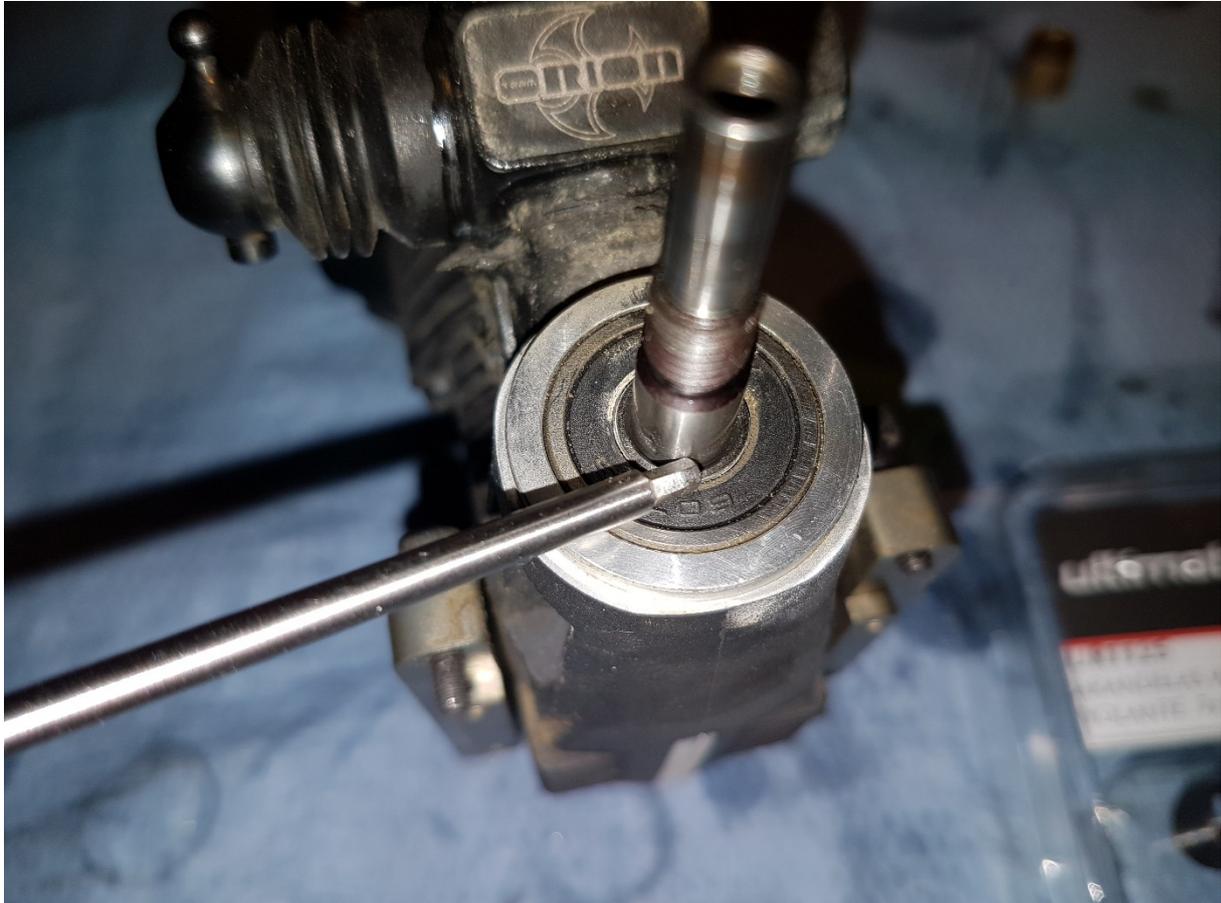
Nun ölt man auch den zweiten Filter ein und zieht ihn vorsichtig über das Gehäuse



Das war es dann eigentlich auch schon mit der Motorpflege.

Weil es aber auch gerade passt, schauen wir uns noch einmal den Konus für die Schwungscheibe an.

Hier sollte man nur Shimmscheiben verwenden, die genau so groß wie die innere Hülse des Lagers ist, wo der Konus draufgeschoben wird.





Dies ist alles schneller in Wirklichkeit erledigt, schneller als dieses hier zu tippen ;)

Um noch einen oben draufzusetzen, sollte man nach dem Einlaufen lassen, das Frontlager wechseln, es kostet nicht die Welt und schützt den Motor.

Wir bedanken uns persönlich bei Adrien für diese Einweisung in seine Pflege und Überprüfungstipps.

© 2017 Markus Dirks